

AZ: 65.3 Frau Jahn

**Drucksache Nr.: 0806/2018/DS**  
=====

Beratungsfolge	Termin	Status	Behandlung
Jugendhilfeausschuss	25.05.2021	Ö	Vorberatung
Finanz- und Rechnungsprüfungsausschuss	26.05.2021	Ö	Vorberatung
Bau- und Vergabeausschuss	27.05.2021	Ö	Vorberatung
Hauptausschuss	01.06.2021	Ö	Vorberatung
Ratsversammlung	08.06.2021	Ö	Endg. entsch. Stelle

**Berichterstatter:**

OBM / Stadtbaurat

**Verhandlungsgegenstand:**

**Kita Haartallee Außenstelle -  
Erweiterung**

**A n t r a g :**

1. Der Planung der Erweiterung der Kita Haartallee Außenstelle wird zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Baumaßnahme umzusetzen (Baubeschluss).

**ISEK:**

Kindertagesstätten weiterentwickeln

**Finanzielle Auswirkungen:**

Die Gesamtkosten der Maßnahme betragen 150.000 €. Die Finanzmittel stehen im Haushalt zur Verfügung.

**Auswirkungen auf den Klimaschutz:**

- Ja – positiv  
 Ja – negativ  
 Nein

## **Begründung:**

Veranlassung: Die Außenstelle der Kita Haartallee ist vor 10 Jahren als Provisorium in Betrieb genommen worden, um Plätze in zusätzlichen Elementargruppen in der Innenstadt zu schaffen.

Das Provisorium ist mittlerweile zu einer dauerhaften Einrichtung als Außenstelle der Kindertagesstätte Haartallee geworden, in der in zwei Elementargruppen 40 Kinder betreut werden. In dem Gebäude steht kein Pausenraum zur Verfügung. Ebenso fehlen ein Büro, ein Elternsprechzimmer, ein Förderraum bzw. Nebenraum, Mitarbeiter Toiletten außerhalb der Kindersanitarräume und ein Besucher-WC.

Der Personalrat der Stadt Neumünster hat am 18.03.2020 einen Initiativantrag an den Oberbürgermeister gerichtet, in dem er einen Sozialraum für die Außenstelle der Kita Haartallee fordert. Dieser Pausenraum wird zwingend in der Arbeitsstättenverordnung gefordert (§ 6 Arbeitsstättenverordnung i.V.m. den Technischen Regeln für Arbeitsstätten AR A 4.1 und ASR A 4.2). Lt. den Technischen Regeln für Arbeitsstätten ASR A 4.1 (5) darf die Wegstrecke zu Pausenräumen 100 m nicht überschreiten. Der Pausenraum der Hauptstelle ist allerdings ca. 900 m entfernt. Dieser Raum ist daher für die Mitarbeiter/-innen der Außenstelle nicht nutzbar.

Elterngespräche werden zurzeit in einen provisorischen Raum im Eingangsbereich der dortigen Schulsporthalle geführt. Vorbereitungs- und Nachbereitungszeiten finden dort ebenfalls statt bzw. müssen im Haupthaus stattfinden. Dieser Zustand ist für die Mitarbeiter/-innen unzumutbar.

Der Pausenraum ist als Multifunktionsraum vorgesehen, in dem auch Elterngespräche und Bürotätigkeiten sowie die Vor- und Nachbereitungszeit stattfinden können. Der Außenstelle fehlt darüber hinaus ein Förderraum, um Kinder in Kleingruppen (z. B. Vorschulkinder) gezielt zu fördern oder einzelnen Kindern einen Rückzugsort zu bieten.

Im Zuge des Anbaus wird auch die unzumutbare Situation des Mitarbeiter-WCs im Kindersanitärbereich aufgelöst werden und ein barrierefreies Besucher-WC gebaut werden. Mit dem Anbau werden alle notwendigen Forderungen der Arbeitsstättenverordnung umgesetzt.

Planung: Nach Zustimmung der Ratsversammlung vom 23.06.2020 zum vorgelegten Raumprogramm für den Anbau eines Pausenraums, eines Förderraums und von Sanitärräumen an die Außenstelle der Kita Haartallee in der Drucksache 0573/2018/DS, wurde mit der Suche eines Architekten für die Planung der Leistungsphasen 1-4 des Vorhabens begonnen. Der Architekt Ladwig aus Bordesholm wurde beauftragt. Ein erster Vorentwurf wurde im Dezember 2020 eingereicht und im Sachgebiet IV erörtert. Nach Rückmeldung der zu beteiligenden, genehmigenden Fachdienste wurde der Entwurf überarbeitet und liegt seit dem 08.03.2021 vor. Eine weitere Vorabstimmung mit den beteiligten Fachdiensten hat am 10.03.21 stattgefunden.

Der geplante Anbau der KiTa Haartallee befindet sich im denkmalrelevanten Umgebungsschutz, daher muss sich die bauliche Erweiterung in die Umgebung einfügen. Folglich ist die Gestaltung des Erweiterungsbaus in Proportion, Form und Farbgebung eng mit der unteren Denkmalschutzbehörde abgestimmt und Zustimmung eingeholt worden.

Die Platzierung des Erweiterungsbaus ist durch die Gegebenheiten auf dem Gelände stark vorgeprägt. Allerdings konnte der Bau durch geschickte Umsetzung des Raumprogramms so platziert werden, dass ein nahe am Baufeld befindlicher Baum nicht gefällt werden muss.

Klimarelevanz: Durch den Neubau eines Gebäudes werden während der Bauphase sowie auch durch die Herstellung und den Transport der Baumaterialien Energie und Ressourcen verbraucht und damit Treibhausgase emittiert. Durch den Betrieb des Gebäudes entsteht ein zusätzlicher Energieverbrauch und somit ein zusätzlicher Ausstoß von Treibhausgasemissionen.

Der Neubau nimmt eine Fläche von ca. 70 m<sup>2</sup> Bruttogrundfläche ein. Diese Fläche ist zurzeit Teil der Außenspielfläche. Die vorhandene Freifläche wird durch den Neubau reduziert.

Positiv im Sinne der Klimarelevanz ist hervorzuheben, dass für den Heizungsbetrieb der Kita über das städtische Fernwärmenetz erfolgt.

Der Erweiterungsbau wird mit einem Gründach ausgerüstet werden, das zur CO<sub>2</sub> Reduktion und einem verbesserten Stadtklima beiträgt.

Die Errichtung einer Photovoltaik-Anlage wurde aufgrund des hohen Verschattungsanteils von 32,5 % sowie aufgrund des insgesamt beengten Raumangebotes für den benötigten Wechselrichter für diesen Anbau als nicht sinnvoll erachtet.

Die Begrünung der neuen Fassade wurde aus folgenden Überlegungen heraus nicht weiter verfolgt: Die mit der unteren Denkmalschutzbehörde vereinbarte Vorhangfassade aus matten, nicht reflektierenden Kunststeinplatten verbietet aus baukonstruktiver Sicht eine Begrünung mit Kletterpflanzen. Ein wandgebundenes Begrünungssystem müsste wiederum automatisiert bewässert werden. Angesichts der Probleme mit möglicher Verkeimung von Wasser in Spielbereichen von Kindern steht dem Risiko einer Gesundheitsgefährdung der Kinder mit letztlich ca. 40 m<sup>2</sup> eine recht kleine begrünbare Wandfläche gegenüber.

Insgesamt überwiegen die negativen Auswirkungen auf das Klima.

**Kosten:**

Die Kostenberechnung für den Neubau stellt sich wie folgt dar:

Kostengruppe	Bezeichnung	Kosten (€) brutto
200	Vorbereitende Maßnahmen	5.000
300	Bauwerk – Baukonstruktionen	84.000
400	Bauwerk – Technische Anlagen	36.000
500	Außenanlagen und Freiflächen	5.000
700	Baunebenkosten	20.000
		150.000

Finanzmittel in Höhe von 150.000 € stehen im städtischen Haushalt 2021/22 zur Verfügung.

**Bauzeit:** Erwarteter Baubeginn für den Neubau ist das 4. Quartal 2021. Die Bauzeit des Neubaus beträgt ca. 10 Monate.

**Beteiligungen:** Nach Mitteilung des Fachdienstes Frühkindliche Bildung ist eine dem Fortschritt der Prozesse entsprechende und angemessene Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im Rahmen einer grundsätzlichen Erörterung erfolgt. Die Beteiligung des Beauftragten für Menschen mit Behinderung hat stattgefunden.

**Ausführung**

Der Erweiterungsbau ist in konventioneller Bauweise und in losweiser Vergabe gem. der Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB) geplant.

Im Auftrag

Dr. Olaf Tauras  
Oberbürgermeister

Thorsten Kubiak  
Stadtbaurat

**Anlagen:**

Lageplan  
Grundriss/Ansichten